



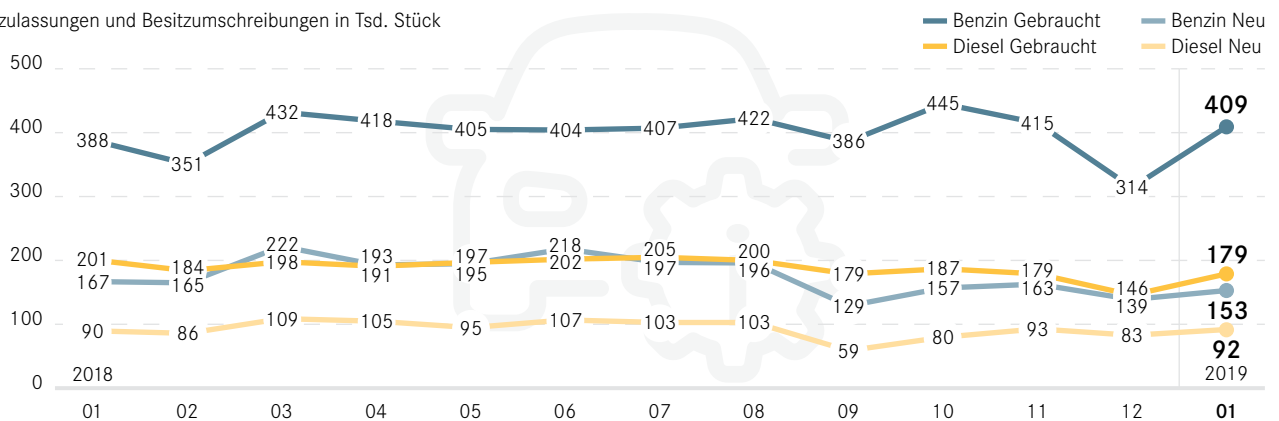
## Diesel und alternative Antriebe

Das Jahr 2019 ist unter gemischten Vorzeichen gestartet. Der Neuwagenmarkt ist auf Kurs mit leicht gestiegenen Diesel-Neuzulassungen, während der Diesel-Gebrauchtwagenmarkt nur bei den Euro-6-Dieseln mit 7% im Plus, insgesamt aber 11% unter Vorjahresmonat liegt. Im Rückblick auf das Gesamtjahr 2018 zeigt die Analyse des Pkw-Marktes nach Antriebsarten einen Diesel-Rückgang von 5% im Gebrauchtwagen- und 17% im Neuwagenmarkt, aber kaum Bewegung bei alternativen Antrieben. Während immerhin 24% der Neuwagenkäufer und 12% der Gebrauchtwagenkäufer eine alternative Antriebsart vor dem Kauf in Erwägung gezogen hatten, waren es im Moment der Kaufentscheidung deutlich weniger: 5% aller Neu- und 2% aller Gebrauchtwagen. Nachgefragt nach den Gründen, warum beispielsweise kein Elek-

troauto angeschafft wurde, war bei den Neuwagenkäufern nicht der Preis, sondern die Reichweite an erster Stelle. Auch spielen Ladezeiten eher eine Rolle als die Ladeinfrastruktur. Eine Lademöglichkeit wäre immerhin bei 44% aller Neu- und 35% aller Gebrauchtwagenkäufer generell verfügbar, z. B. an einem zentralen Parkplatz. Der Blick auf die Situation beim Handel offenbart weiter eine angespannte Situation: Gebrauchte Diesel-Pkw stehen im Schnitt 102 Tage, vergleichbare Benziner 92 Tage. Eine leichte Entspannung zeigt sich zum Jahresende bei den dreijährigen Gebrauchtwagen, deren Wertentwicklung im letzten Monat des Jahres 2018 stabil geblieben ist. 2019 werden „neue“ dreijährige Gebrauchtwagen analysiert, deren Werte etwas unter dem Vorjahresmonat liegen.

## Pkw-Markt

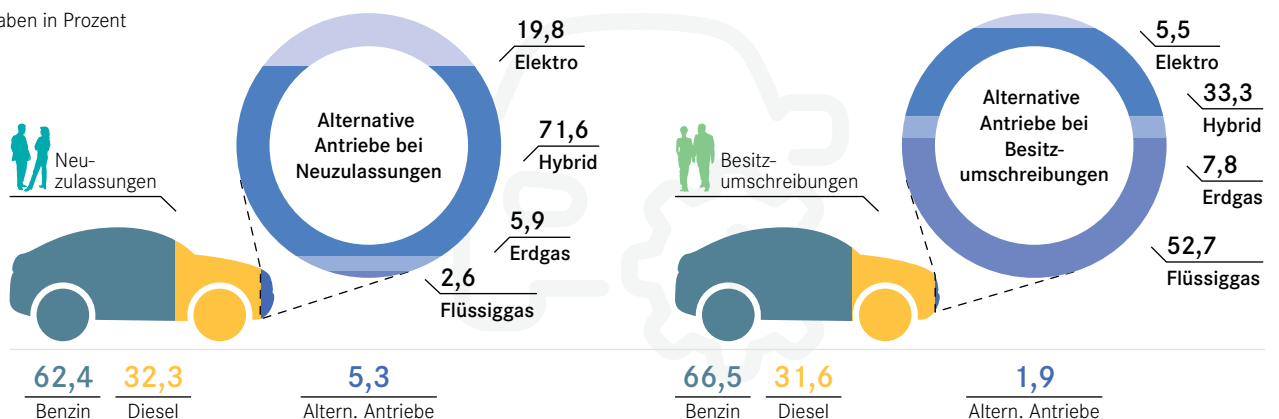
Neuzulassungen und Besitzumschreibungen in Tsd. Stück



Quelle: KBA

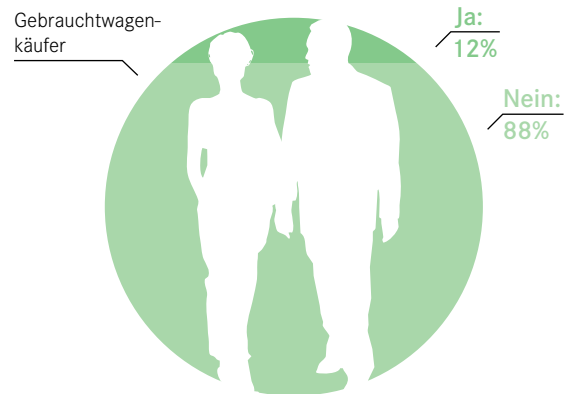
## Automarkt in Deutschland 2018

Angaben in Prozent



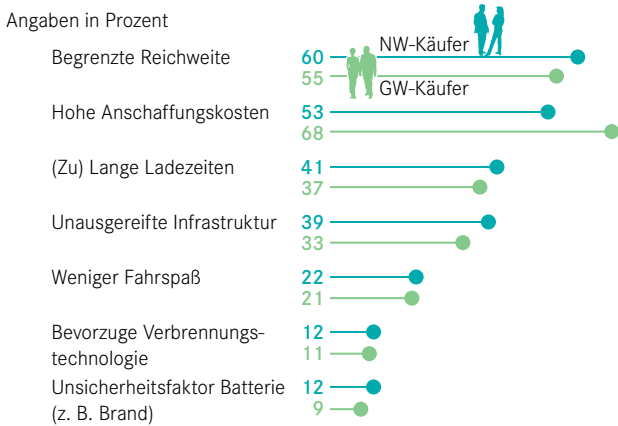
Quelle: KBA/DAT

### In Erwägung gezogen: Alternative Antriebsarten beim Pkw-Kauf 2018



Quelle: DAT

### E-Autos: Top-Nennungen gegen Anschaffung 2018



Quelle: DAT

#### Methodik

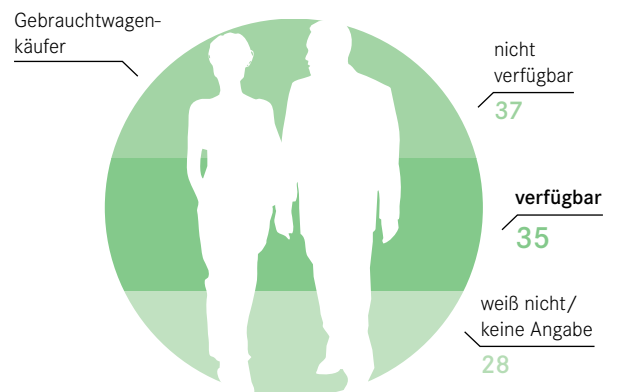
Das DAT Diesel-Barometer ist eine Momentaufnahme aus primär- und sekundärspezifischen Daten des Automarkts.

Für den DAT-Report 2019 wurde eine repräsentative Befragung durch die GfK von insgesamt 3.943 Privatpersonen zum Autokauf und zum Werkstattverhalten durchgeführt.

Für die hier aufgeführten Grafiken wurden 2.628 Personen befragt (Bedingung: Der Pkw-Kauf musste im Zeitraum März bis Juni 2018 stattgefunden haben). Der Befragungszeitraum war von Juli bis Oktober 2018 (face-to-face).

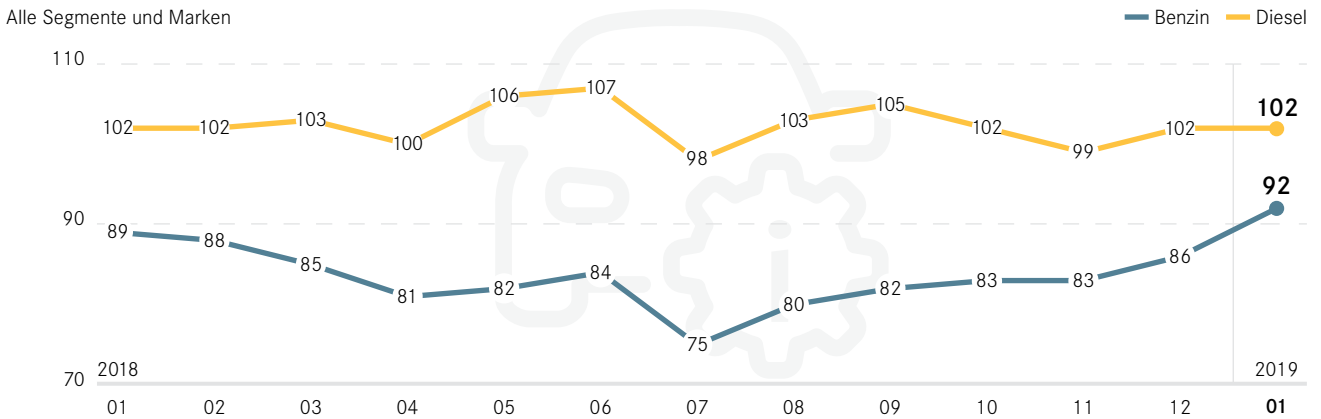
Weitere Informationen auf [report.dat.de](http://report.dat.de).

### E-Autos: Verfügbarkeit von Lademöglichkeit 2018



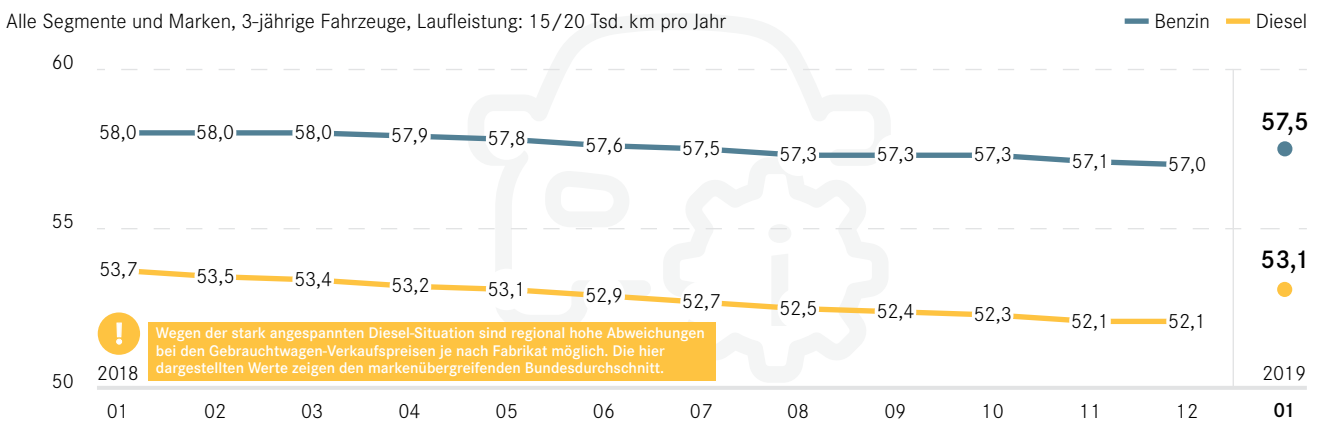
Quelle: DAT

### Standzeiten in Tagen



Quelle: DAT

### Wertentwicklung vom Listenneupreis in %



Quelle: DAT

Bei den Fahrzeugwerten handelt es sich um 3-jährige Pkw, die innerhalb eines Kalenderjahres betrachtet werden. Zu Beginn eines Jahres werden die dann 4-jährigen Fahrzeuge durch neue 3-jährige Fahrzeuge ausgetauscht. Daher ergibt sich ein Sprung von Dezember zu Januar. Die Werte basieren auf echten Brutto-Transaktionspreisen, die vom Handel an die DAT übermittelt werden.

Der Diesel liegt bei Zulassungszahlen und bei den Fahrzeugwerten aktuell auf einem stabilen Niveau, ohne – und das muss man in diesen Zeiten betonen – weiter abgesackt zu sein. Die gesamte Diskussion hat sich vom Diesel als Antriebsart mehr und mehr auf die Messung von Abgasen und die Sinnhaftigkeit von Grenzwerten verlagert. Hinzu kommt eine leichte Entspannung bei Fahrverboten. Punktuell scheinen diese erstmal vom Tisch zu sein, nachdem es zuletzt einige Urteile hierzu gab. Dennoch gilt: Obwohl der Diesel aus der direkten Schusslinie kommt, bleibt er weiterhin unter Beobachtung. Denn für einen großen Teil ist er nach wie vor die effizienteste Art, Auto zu fahren. Vor allem für die meisten Flotten, und dieser Markt hat zu Jahresbeginn stark angezogen, führt aktuell kein Weg daran vorbei. Benziner sind für hohe Jahresfahrleistungen oftmals zu unwirtschaftlich, alternative Antriebsarten passen nicht in das Nutzerprofil.

Dem „dieselgetriebenen“ Flottenkunden gegenüber steht aber der Privatkunde, welcher weiterhin verunsichert ist. Im Neuwagenmarkt sieht man dessen verhaltene Zulassungen bei den Dieseln, bei den privaten Gebrauchtwagenkäufern wird dieser Effekt sogar noch stärker, da hier eine größere Anzahl bereits existierender und vormals gewerblicher Diesel nun auf Abnehmer wartet. Es bleibt ein Ungleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage, welches direkte Auswirkungen auf das Preisniveau hat.



**Martin Weiss,**  
Leiter DAT-Fahrzeugaewertung